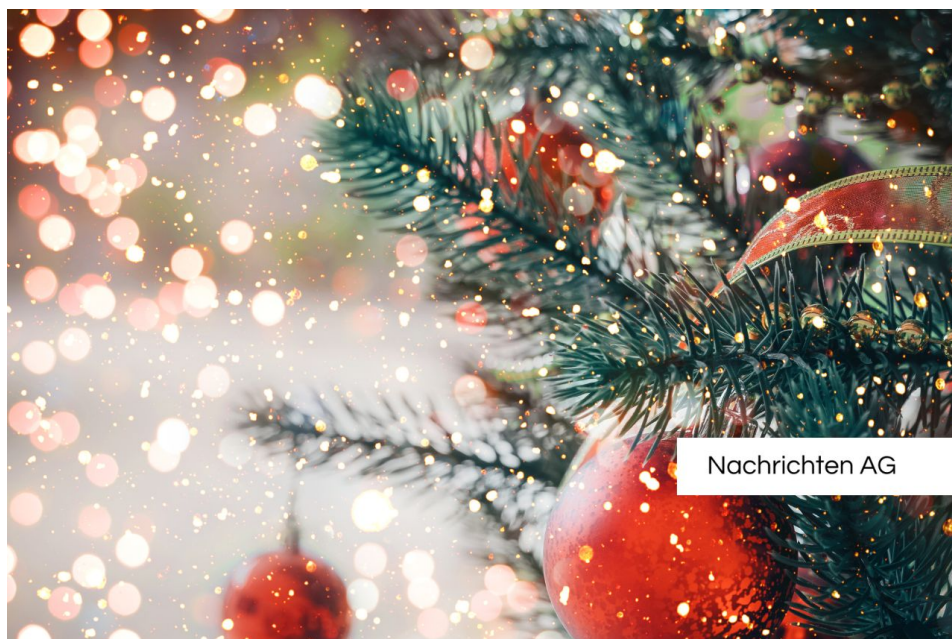


Magdeburg in Trauer: Lichter gegen Hass nach tödlichem Weihnachtsmarkt-Anschlag

Nach dem Anschlag auf den Weihnachtsmarkt in Magdeburg versammelten sich Tausende zu Trauermärschen und Protesten gegen rechte Instrumentalisierung.



Alten Markt, Magdeburg, Deutschland - In Magdeburg hat der tragische Anschlag auf den Weihnachtsmarkt an Heiligabend, bei dem fünf Menschen, darunter ein neunjähriger Junge, getötet und rund 200 weitere verletzt wurden, heftige Reaktionen ausgelöst. Der mutmaßliche Täter, ein 50-jähriger Arzt aus Saudi-Arabien, zeigte eine zunehmende Radikalisierung und sympathisierte offenbar mit der AfD. Dies hat zu einer polarisierten Gesellschaft geführt, in der politische Gruppierungen die Situation für ihre Zwecke nutzen. Nach dem Vorfall kam es zu mehreren Kundgebungen in der Stadt, bei denen sich Tausende versammelten, um sowohl zu trauern als

auch Position gegen Rassismus zu beziehen.

Gegensätzliche Kundgebungen in Magdeburg

Während die AfD-Leitung um Alice Weidel eine Demonstration mit Slogans wie „Abschieben!“ veranstaltete, versammelten sich Gegner dieser politischen Ausrichtung unter dem Motto „Gib Hass keine Chance“ zu einer Lichterkette. Diese Aktion sollte den Opfern des Anschlags gedenken und die Instrumentalisierung des Trauerns durch die AfD verhindern. Laut Polizei nahmen rund 4.000 Menschen an der Lichterkette teil, während etwa 3.500 AfD-Anhänger auf dem Domplatz demonstrierten. Weidel betonte, dass es an der Zeit sei, Lehren aus der Tat zu ziehen und forderte eine grundlegende Aufarbeitung.

Während dieser Veranstaltungen äußerte sich Bundesinnenministerin Nancy Faeser kritisch zu den Äußerungen der AfD, die versuche, den Anschlag für politische Zwecke zu instrumentalisieren. Ihre Bedenken wurden durch die Warnungen erhöht, die von verschiedenen Organisationen ausgesprochen wurden, die vor einer möglichen Eskalation von Rassismus und rechter Gewalt infolge der politischen Debatte um den Anschlag warnten. Der Präsident des Landesamtes für Verfassungsschutz in Thüringen verband den Anschlag mit dem rechtsextremistischen Spektrum, was die Spannungen weiter verschärft. Ein breites Bündnis aus Zivilgesellschaft und Kirchen hat sich deutlich gegen diese Entwicklungen positioniert, wie **t-online.de** berichtete.

Die Situation in Magdeburg bleibt angespannt, da sowohl die Polizei als auch die Zivilgesellschaft wachsam bleiben müssen, um weiteren Gewalttaten und der Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. Die Trauer um die Opfer wird von einer unerbittlichen politischen Auseinandersetzung begleitet, die die Stadt in einen bedeutenden Konflikt zwischen einem Streben nach Sicherheit und der Abwehr von Hass transformiert, so dass

die Ereignisse von **zeit.de** weiterhin die Gemüter erhitzen.

Details	
Vorfall	Anschlag, Körperverletzung
Ort	Alten Markt, Magdeburg, Deutschland
Verletzte	235
Festnahmen	1
Quellen	• nag-news.de • www.t-online.de • www.zeit.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at